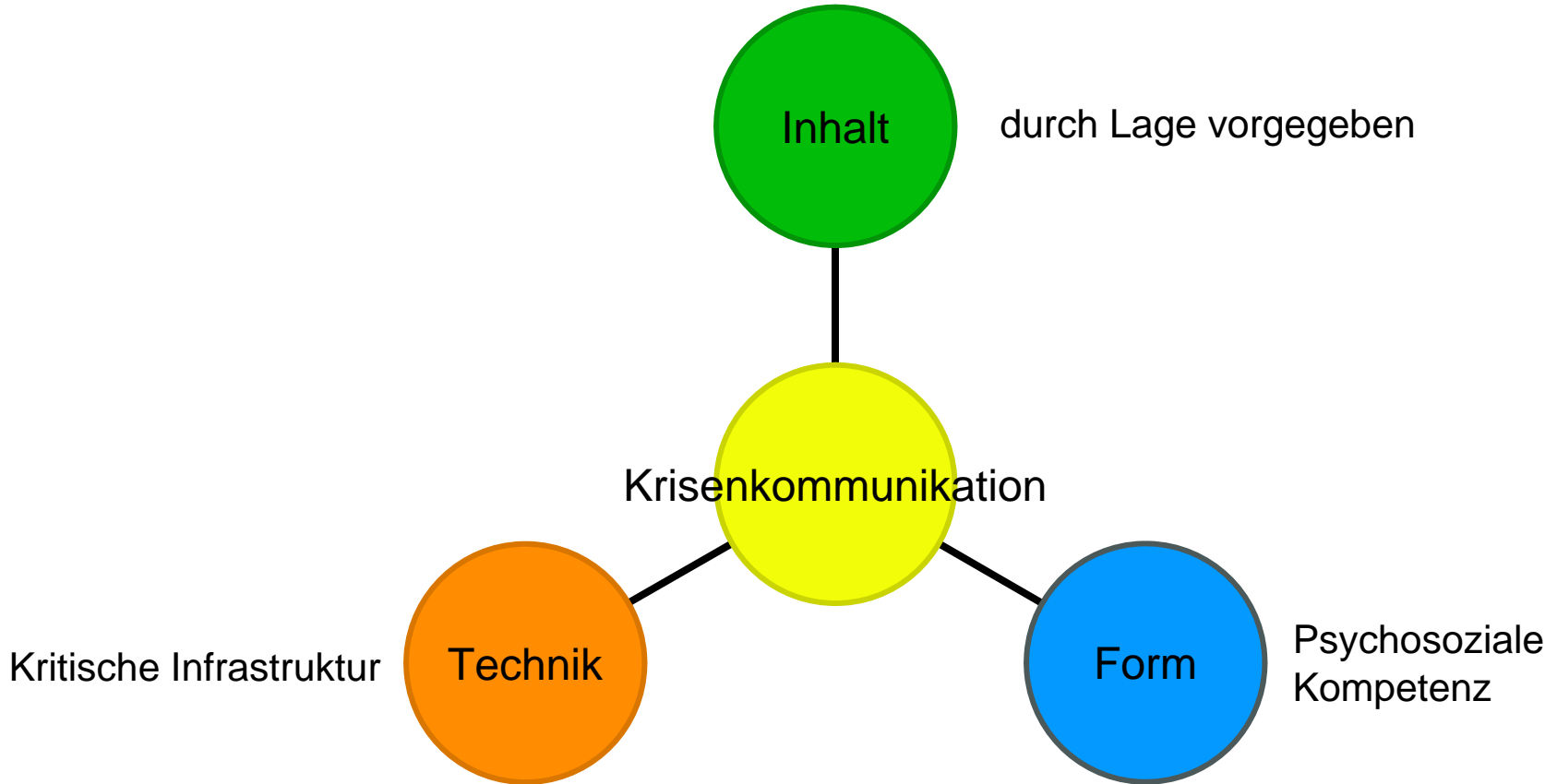


# Workshop „Sicherheitskommunikation“

Universität Siegen  
13. Mai 2009

Christoph Brodesser

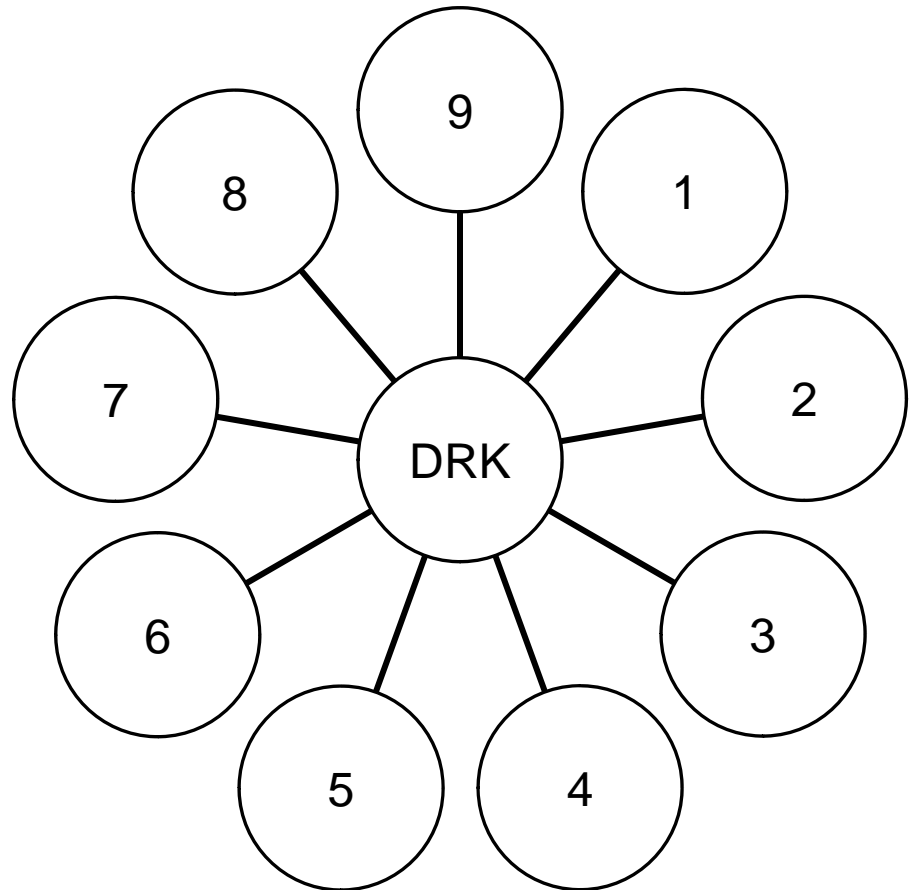
- ... ist als Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland „freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich“ (§1 Satz 1 DRK-Gesetz).  
(weder GO noch NGO, sondern „Organisation sui generis“)
  - Mitwirkung im Sanitätsdienst der Bundeswehr
  - Mitwirkung im Bevölkerungsschutz
  - Tätigkeit als Amtliches Auskunftsbüro
  - „Kompetenz-Kompetenz“
- ... ist Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.
  - Dienste und Einrichtungen im Wohlfahrtsbereich
  - „Anwaltschaft“
- ... ist Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.



1. betroffene Personen
2. suchende Angehörige
3. Einsatzkräfte („interne Öffentlichkeitsarbeit“)
4. Sach- und Geldspender, Fördermitglieder
5. „Walking-in – Volunteers“
6. Presse
7. Behörden
8. Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung („Disaster Management Information System“ DMIS)
9. „to whom it may concern“

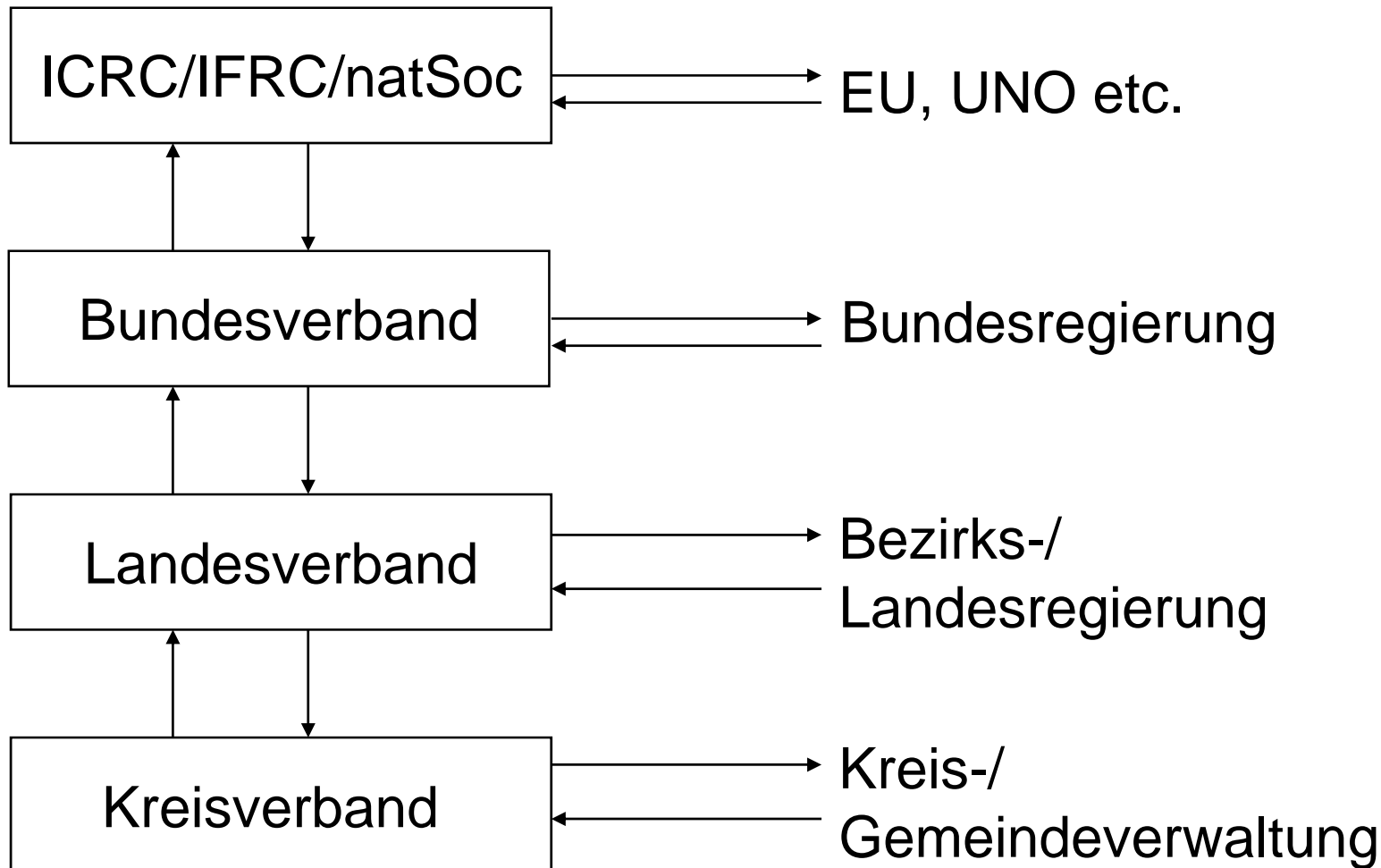
...

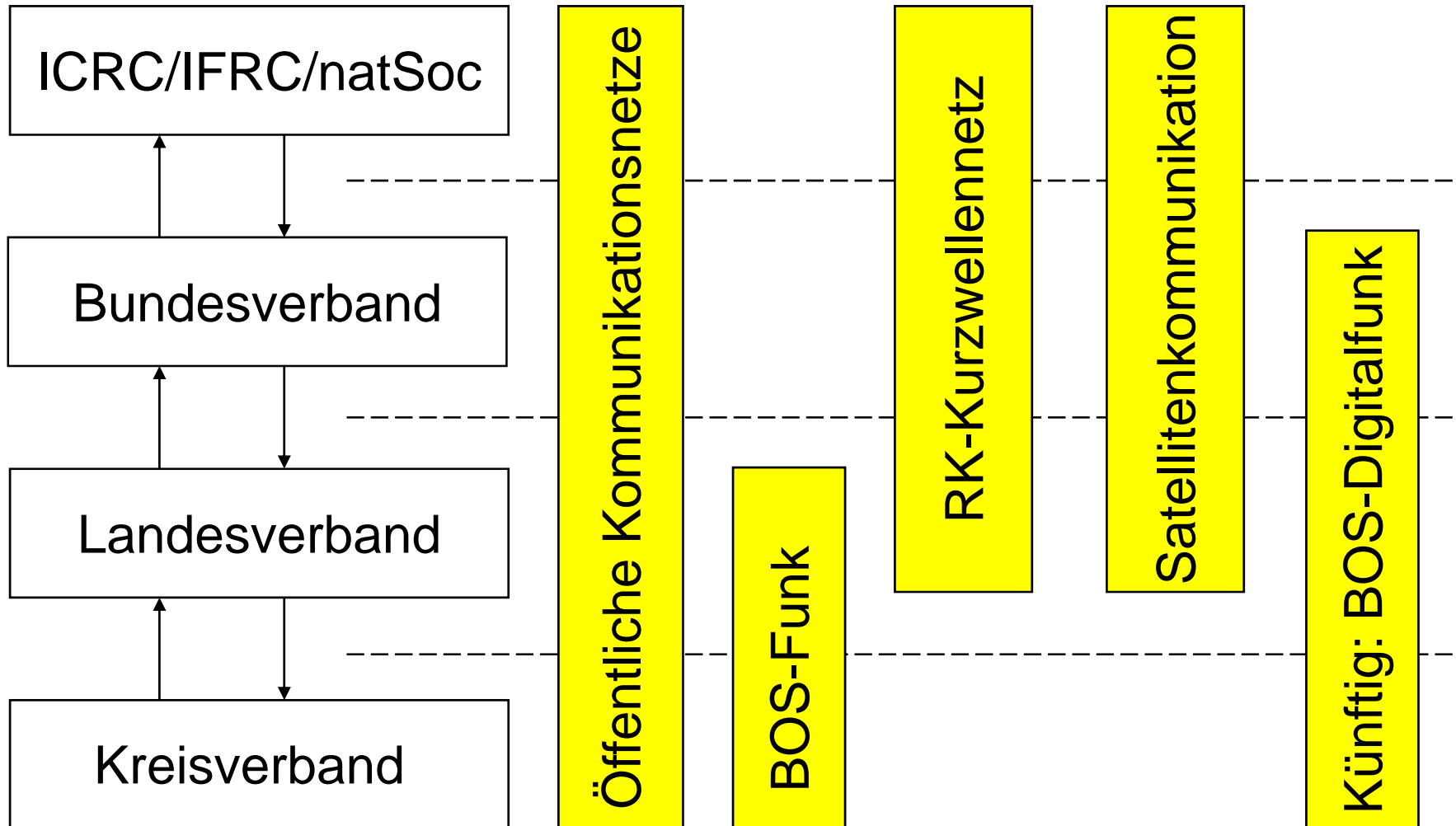
Krisenkommunikation muss auf Zielgruppe angepasst sein



Mitarbeiter/innen in der Krisenkommunikation benötigen psychosoziale Kompetenz, um auf Bedürfnisse und Erwartungen der Gesprächspartner adäquat eingehen zu können

**Kann uns das Forschungsprojekt  
hier behilflich sein?**





- Sehr hoch: Rotkreuz-Kurzwellenfunknetz, da infrastruktur-unabhängig
- Hoch: BOS-Funk (analog), da Infrastruktur in eigenen Händen des DRK
- Hoch: Satellitenkommunikation, da nicht nur von terrestrischer Infrastruktur abhängig
- Begrenzt: öffentliche Kommunikationsnetze und künftiger BOS-Digitalfunk, da von fremder terrestrischer Infrastruktur abhängig

Die Möglichkeit zum Aufbau eines eigenen terrestrischen Funknetzes außerhalb BOS (ITU-Resolution ISTANBUL Nr. 10) wurde durch das DRK bislang nicht genutzt.



- Das DRK ist in der täglichen Praxis hoch abhängig von öffentlichen Kommunikationsnetzen (Festnetz, Mobilnetze, Internet).
- Die hoch verfügbaren eigenen Systeme werden in DE oberhalb der Kreisebene nur als Rückfallebene genutzt, um Ausfälle in den öffentlichen Netzen zu kompensieren (Redundanz).
- ABER: im internationalen Bereich ist das Rotkreuz-Kurzwellennetz in täglicher Benutzung, da in den Einsatzländern häufig ausreichend verfügbare öffentliche Netze nicht vorhanden sind.

**Problem:** „Umschalten“ von Regel- auf Redundanzbetrieb!

- Das DRK wird künftig nur noch über ein einziges fremdinfrastruktur-unabhängiges Kommunikationsnetz verfügen.
- Problem: unabhängige Kommunikation zwischen den Verbandsebenen!
- Die interne und externe Kommunikation im Krisenfall hängt eng mit den verfügbaren technischen Lösungen zusammen in Bezug auf
  - die eigenen Organisationsebenen
  - Einsatzkräfte und Mitarbeiter/innen
  - Betroffene und „Kunden“ der Dienste und Einrichtungen
  - die Bevölkerung
- Krisenkommunikation muss diese alle gleichermaßen gut und sicher erreichen.

**Wir müssen lernen, auch und gerade die  
Krisenkommunikation als „kritische  
Infrastruktur“ zu erkennen, deren Ausfall  
oder Insuffizienz den Einsatzerfolg oder  
Einsatzmisserfolg ganz wesentlich  
bestimmen wird!**